

**Jahressitzung der Deutschen Geodätischen Kommission
vom 17. – 18.11.1999**

– Protokoll, Beschlüsse –

Tagesordnung

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Tagesordnung, Bekanntmachungen
3. Schwerpunktdiskussion: *Geodäsie und Forschungsförderung - die Rolle der DGK*
Einzelreferate:
 - H.-P. Bähr: DFG-Geokommission; DFG-Forschungsförderung; Erfahrungen und Konsequenzen zur Koordination; Zukunftsperspektiven
 - G. Hein: Forschungsprogramme der EU; Forschungscoordination, Erfahrungen – Zukunftsperspektiven
 - H. Ebner: DFG-Forschungsförderung im Bereich Photogrammetrie/Fernerkundung – Koordination – Zukunftsperspektiven
 - K.-H. Ilk: DFG-Forschungsförderung; Forschungscoordination; Erfahrungen und Konsequenzen für die Zukunft
 - R. Rummel: Geotechnologien-Programm: Information, Konsequenzen zur Forschungscoordination; Zukunftsperspektiven; Helmholtz-Gesellschaft
 - E. Grafarend: Forschungsförderung durch die Alexander-von-Humboldt-StiftungDiskussion (Moderation E. Grafarend)
4. Nachrufe auf G. Eichhorn (H. Schlemmer) und H.-G. Wenzel (H. Pelzer)
5. Berichte des Vorsitzenden und des Ständigen Sekretärs
6. Haushalt
7. Ämter
 - Zuwahl von Mitgliedern (Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder)
 - Wahl von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission
 - Sektionssprecher für Geodäsie im Nationalen Komitee für Geodäsie und Geophysik (NKGK)
 - Gutachter DFG
8. Berichterstattung DGFI
9. Berichterstattung BKG
10. Klausurtagung *Strategiegespräch Geodätische Forschungseinrichtungen* (R. Rummel)
11. *GEODÄSIE 2000 + +*
 - Stand der Öffentlichkeitsarbeit
 - Berichte der einzelnen Hochschulstandorte
 - weiteres Vorgehen
12. GIS-Forschungsinstitut *Landmanagement* (H.-P. Bähr)
13. Arbeitskreise der DGK
14. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien
 - European Geodetic Commission (R. Rummel)
 - DFG-Bündelantrag CHAMP (K.-H. Ilk)
 - IUGG/IAG Generalversammlung, Birmingham 1999 (B. Heck)
 - NKGK (B. Heck)
 - AdV (H. Tilly)
 - GNSS (G. Hein)
 - Geodätische Woche (E. Grafarend)
15. *50 Jahre DGK* – Bildung einer Vorbereitungskommission
16. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen
17. Verschiedenes

Teilnehmer

Vorsitzender: Prof. Dr.-Ing.habil. H.-P. BÄHR

Ständiger Sekretär: Prof. Dr.-Ing. R. RUMMEL

Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. J. ALBERTZ (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. W. AUGATH (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing.habil. M. F. BUCHROITHNER

Prof. Dr.-Ing. R. BILL

Prof. Dr.-Ing.habil. R. DIETRICH

Prof. Dr.-Ing. H. EBNER (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing.habil. D. FRITSCH (18.11.)

Prof. Dr.-Ing.habil. E. GRAFAREND

Prof. Dr.-Ing. L. GRÜNDIG

Prof. Dr.-Ing. D. GRÜNREICH (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing.habil. B. HECK (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. G. HEIN (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. CH. HEIPKE

Prof. Dr.-Ing. K.-H. ILK

Prof. Dr.-Ing. A. KLEUSBERG (17. u. 18.11.)

Prof. ir. J. van MIERLO (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. W. MÖHLENBRINK (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. D. MORGENSTERN (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. W. NIEMEIER (18.11.)

Prof. Dr.-Ing. G. OBERHOLZER (18.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. PELZER (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. F. REUTER

Prof. Dr.-Ing. M. SCHILCHER (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. SCHLEMMER

Prof. Dr.-Ing. G. SCHMITT (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. K. SCHNÄDELBACH (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. E. WEISS (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. B. WITTE (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. B. WROBEL

Ständige Gäste:

Prof. Dr.-Ing. H. DREWES (17. u. 18.11.)

MinRat M. GEIERHOS (i.V. von Abt.leiter TH. NEISS,
ARGE Landentwicklung) (18.11.)

Dr.-Ing. H.-W. SCHENKE

Ltd. Verm.Dir. G. STAHR (18. u. 19.11.)

MinRat H. TILLY (i.V. von Ltd. Senatsrat Dr. F. Rokahr,
AdV)

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. M. O. ALTAN

Prof. Dr.-Ing. P. BIRO

Prof. Dr.-Ing. K. BRETTERBAUER (17.11.)

Prof. Dr.-Ing. A. DETREKÖI

Prof. Dr.-Ing. H. KAHMEN (17. u. 18.11.)

Prof. dr. P.J.G. TEUNISSEN (18.11.)

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. E. DORRER

Prof. Dr.-Ing. R. FINSTERWALDER (18. u. 19.11.)

Prof. Dr.-Ing. R. HOISL (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. G. KONECNY (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. K. LINKWITZ (18.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. MÄLZER (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. D. MÖLLER (17. u. 18.11.)

Prof. Dr.-Ing. H. SEEGER, Präs. u. Prof. a.D.

Prof. Dr.-Ing. W. TORGE (19.11.)

Vertreter von Behörden:

MinRat H. BUDRAT, Bundesministerium des Innern

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt:

Prof. Dr.-Ing.habil. E. REINHART, Dir. u. Prof.

Geschäftsstelle der DGK:

Dipl.-Ing. H. HORNIK

Gäste:

Prof. Dr. S. MOGILNY, Donezk/Ukraine (18.11.)

Prof. Dr. H. NÖTH, Präs. Bayer. Akad. d. Wiss. (18.11.)

Entschuldigt sind:Ordentliche Mitglieder:

Prof. Dr.-Ing. W. BENNING
Prof. Dr.-Ing. W. FÖRSTNER
Prof. Dr.-Ing.habil. E. GROTEN

Prof. Dr.-Ing. K.-R. KOCH
Prof. Dr.-Ing. H. MAGEL
Prof. Dr.-Ing. Ch. REIGBER

Ständige Gäste:

Oberst Dipl.-Ing. E. HENKEL

Korrespondierende Mitglieder:

Prof. Dr.techn. F. K. BRUNNER
Prof. Dr.-Ing. A. GRÜN
Prof. Dr.rer.nat. H.-G. KAHLE
O.Univ.Prof. Dr.-Ing. K. KRAUS
Prof. Dr. C. MORELLI

O.Prof. Dr.techn. H. MORITZ
Prof., Dr. I. I. MUELLER
Prof. Dr. techn. H. SÜNKEL
Prof. Dr. techn. K. TORLEGÅRD

Entpflichtete Mitglieder:

Prof. Dr. Dr. J. NITTINGER

Prof. Dr. M. SCHNEIDER

Vertreter von Behörden:

MinRat Dr. A. WEISS, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Protokoll, Beschlüsse

1. Eröffnung

Der Vorsitzende der Deutschen Geodätischen Kommission, Prof. Dr.-Ing. H.-P. BÄHR, eröffnet die Sitzung am 18.11. um 9.00 Uhr mit einem kurzen Rückblick auf die Ergebnisse der Schwerpunktdiskussion am Vortag. Er begrüßt zur Jahressitzung den Präsidenten der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. H. NÖTH, und dankt der Akademie für die großzügige Unterstützung der Kommission. Weiter heißt er die neu gewählten Mitglieder und Ständigen Gäste der Kommission sowie die Vertreter der Ministerien und die anderen Gäste willkommen.

Der Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Prof. Dr. H. NÖTH, heißt die Kommission seinerseits willkommen und dankt ihr für ihre erfolgreiche Arbeit. Er erwähnt den mit ca. 2500 Besuchern erfreulich gut besuchten erstmals in der Akademie durchgeführten *Tag der Offenen Tür* am 22.10.1999, bei dem die Arbeiten einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Veranstaltungen wie diese sind einerseits nötig für die zunehmend notwendige Öffentlichkeitsarbeit, aber bieten auch eine gute Möglichkeit zur Selbstreflexion über die wissenschaftliche Tätigkeit.

2. Tagesordnung, Bekanntmachungen

Die Tagesordnung wird mit einigen geringen Änderungen vom Plenum genehmigt.

3. Schwerpunktdiskussion (25.11., 14.30 – 18.00)

Die Schwerpunktdiskussion zum Thema *Geodäsie und Forschungsförderung – die Rolle der DGK* wird von Herrn GRAFAREND geleitet. Er leitet ein mit einem kurzen Grundsatzreferat¹ über die Situation der Forschung angesichts der zunehmend knapper werdenden Fördermittel durch die bisherigen Förderorganisationen, insbesondere die DFG. Als Beispiel dazu erwähnt Herr GRAFAREND, daß derzeit kein einziger rein geodätischer Sonderforschungsbereich besteht; die Geodäsie ist lediglich an von anderen Forschungsbereichen initiierten SFBs beteiligt. Wie sich jedoch zumindest in einigen Fällen zeigt, können die entstehenden Engpässe durch Mittel etwa über Stiftungen überbrückt werden. An den Universitäten steht die Evaluierung der Studiengänge im Sinne der universitären Globalhaushalte an, die angesichts der nach wie vor abnehmenden Zahl der Studienanfänger sich für den Studiengang Geodäsie nachteilig auswirken könnte. Insgesamt ist eine wohl nur durch gesellschaftliche Veränderungen erklärbare Abnahme des Interesses an Ingenieurfächern zu verzeichnen, wodurch langfristig ausgesprochen negative wirtschaftliche Folgen zu befürchten sind. Bereits jetzt bestehen in der Forschung

¹ Zu den meisten Referaten liegen schriftliche Kurzfassungen vor. Kopien sind auf Anforderung über die Geschäftsstelle der DGK erhältlich.

Engpässe, bedingt durch die hohe Belastung des wissenschaftlichen Personals an den Universitäten durch Lehrverpflichtungen und Verwaltungsaufgaben, an den Forschungsinstituten durch die zunehmende Schwierigkeit, qualifizierte junge Mitarbeiter zu finden.

In seinem Referat über die DFG und Geokommission berichtet Herr BÄHR, daß die Geodäsie als Ingenieurwissenschaft in der Geokommission isoliert dastehe. Die Ablehnung von DFG-Anträgen von früher ca. 20% habe auf ca. 60% zugenommen, was angesichts des hohen Aufwands für die Antragstellung besonders ernüchternd ist. Dennoch hat das Gesamtvolumen von Fördermitteln zugenommen. Zu bedenken ist auch, daß die Geodäsie lediglich einen Teilbereich der Wissenschaften der festen Erde darstelle und sich innerhalb dieses Bereiches Verlagerungen ergäben sowie die Aufgabenstellungen sich auch zunehmend fachübergreifender zeigen.

Das Referat von Herrn HEIN behandelt die Forschungsprogramme der EU zu Bereichen wie Satellitennavigation und Ressourcenmanagement, die als ausgesprochen zukunfts-trächtig anzusehen sind, in der Geodäsie oft jedoch nicht das entsprechende Interesse finden. – Einen ähnlich vor allem für die Industrie interessanten Bereich, die semantische Modellierung und die Bildverarbeitung, behandelt Herr EBNER vor dem Hintergrund der DFG-Förderung.

Einen grundlegenden Überblick über die Forschungsförderung durch die DFG gibt Herr ILK. Wie bereits angedeutet, werden wegen der bereichsübergreifenden Arbeit jetzt vor allem Bündelanträge bevorzugt gefördert. Geodätische Projekte können mitunter auch im finanziell besser ausgestatteten Bereich der Luft- und Raumfahrt untergebracht werden. Um die hohe Ablehnungsquote zu verringern wäre es sehr angebracht, zukünftig intern die einzelnen Anträge im Kreis der DGK besser abzusprechen und koordiniert vorzulegen.

Um die Bedeutung der geowissenschaftlichen Forschung den politischen Entscheidungsgremien näher zu bringen, wurde von der Senatskommission für Geowissenschaftliche Gemeinschaftsforschung der Deutschen Forschungsgemeinschaft eine Denkschrift *Geotechnologien – Das System Erde: Vom Prozeßverständnis zum Erdmanagement* zusammengestellt. Herr RUMMEL berichtet über das gemeinsam mit Herrn REIGBER verfaßte Teilthema *Erfassung des Systems Erde aus dem Weltraum*. Die Einzelprojekte werden demnächst öffentlich ausgeschrieben.

Weiter gibt Herr RUMMEL für Herrn REIGBER, der an der Sitzung verhindert ist, einen kurzen Überblick über das interne Fördersystem der im Helmholtz Gesellschaft Fonds (HGF) zusammengeschlossenen Großforschungseinrichtungen. Der Helmholtz Gesellschaft gehören u.a. das GFZ, die AWI und die DLR an. Die beteiligten Institutionen lassen einen Teil ihres Haushalts in den Fonds einfließen, um daraus wieder Gemeinschaftsprojekte zu finanzieren.

Das letzte Referat von Herrn GRAFAREND behandelt die Forschungsförderung durch die Alexander-von-Humboldt-

Stiftung. Die Stiftung fördert Wissenschaftler über Humboldt-, Georg Forster- und Feodor-Lynen-Forschungsstipendien sowie Humboldt- und Max-Planck-Forschungspreise, außerdem noch Forschungspreisträger. Hervorzuheben ist der erfreulich geringe bürokratische Aufwand bei der Einreichung von Anträgen.

Zusammenfassend stellt Herr GRAFAREND fest, daß die Zuteilung von Forschungsgeldern einerseits schwieriger geworden ist, andererseits durchaus noch Möglichkeiten der Förderung bestünden. Immer größere Bedeutung kommt der gegenseitigen Koordination zu, wobei allerdings der Wettbewerb nicht unterbleiben sollte. Herr RUMMEL bedauert, daß zunehmend weniger Kollegen zu finden sind, die die in der Tat oft zeitaufwendige, aber sehr wichtige Gutachtertätigkeit für die DFG zu übernehmen bereit sind. Herr BÄHR regt an, daß ähnlich wie erfolgreich im Bereich der Photogrammetrie geschehen auch eine Gruppe aus dem Bereich der Bodenordnung und des Landmanagements den Forschungsbedarf formulieren und koordinieren sollte, um weiter voran zu kommen. Schließlich hebt Herr SCHNÄDELBACH hervor, daß vor allem in der Ingenieurvermessung die gezielte Auftragsförderung durch die Industrie eine wichtige Finanzierungsmöglichkeit bietet.

Das Plenum beschließt, für zukünftige Sitzungen den Bereich Forschungsförderung an den Universitäten als eigenen Tagesordnungspunkt zu behandeln.

4. Nachrufe

Die Kommission betrauert den Tod ihrer Mitglieder Prof. Dr.-Ing. GERHARD EICHHORN, TU Darmstadt, verstorben am 26.03.1999 im Alter von 74 Jahren, und Prof. Dr.-Ing. HANS GEORG WENZEL, Univ. Hannover, verstorben am 11.11.1999 im Alter von 54 Jahren. Die von den Herren SCHLEMMER und PELZER vorgetragene Nachrufe sind auf S. 28 ff. abgedruckt. Das Plenum gedenkt der Verstorbenen.

5. Berichte des Vorsitzenden und des Ständigen Sekretärs

Im **Bericht des Vorsitzenden** begrüßt Herr BÄHR die neuen Vertreter des BMI, die Herren MinRat H. BUDRAT und TRAR K. LOGGE als Nachfolger der Herren MinRat H. H. KAYSERS und OAR A. NÜCHEL. MinDirig. C. H. ROSEN übt, jetzt als Abteilungsleiter, auch weiterhin seine bisherige Zuständigkeit für die Geodäsie im BMI aus.

Die Verbindung zur AWS hat durch das neue, oben schon erwähnte, *Geotechnologien-Programm* und ihren neuen Standort Berlin auch für die DGK neue Bedeutung erlangt. Das Plenum bittet Herrn DIETRICH, als Nachfolger des verstorbenen Kollegen WENZEL zukünftig die DGK in der AWS zu vertreten. In diesem Zusammenhang hebt der Vorsitzende auch die wichtige Verbindung der DGK zur AdV hervor, an deren Sitzungen er selbst bzw. Herr SCHMITT in Vertretung teilnahmen.

Für das DGFI wurde am 1.6.1999 eine Anfrage auf mögliche Übernahme in die Bund-Länder-Finanzierung (*Blaue Liste*) unternommen, dies ist jedoch zumindest vorerst nicht zu erwarten. Das Bayerische Staatsministerium für Wissen-

schaft, Forschung und Kunst hat versichert, das DGFI auch weiterhin zu finanzieren, doch wäre eine Beteiligung durch eine weitere Stelle sehr erwünscht.

Schließlich gibt der Vorsitzende einen kurzen Rückblick auf die Sondersitzung der Kommission am 3.5. und die Klausursitzung *Strategiegespräch Geodätische Forschungseinrichtungen* am 25.10.1999. Die Protokolle beider Sitzungen sind im Anhang, S. 236 ff. abgedruckt.

In seinem **Bericht als Ständiger Sekretär** der DGK gibt Herr RUMMEL einen Überblick über die Publikationstätigkeit der Kommission (DGK-Reihen, EUREF- und CSTG-Publikationen, s.S. 36). Die langdiskutierte Rahmenstudienordnung (s.S. 84, Internet <http://dgfi2.dgfi.badw-muenchen.de/dgfi/DOC/rahmenstudienordnung.pdf>) konnte abgeschlossen werden. Das Plenum dankt der Arbeitsgruppe um Herrn SCHLEMMER für ihren Einsatz.

6. Haushalt

Die Herren VAN MIERLO und PELZER haben den Haushalt der Kommission geprüft und keinen Grund zu Beanstandungen gefunden. Das Plenum erteilt Entlastung.

7. Ämter

Zuwahl Ordentlicher Mitglieder

Herr RUMMEL erinnert an den bei der Erhöhung der Höchstzahl Ordentlicher Mitglieder mit zugrundeliegenden Gedanken, dadurch neben C4-Professoren auch C3-Kollegen mit herausragenden wissenschaftlichen Leistungen die Mitgliedschaft zu ermöglichen. Grundsätzlich ist anzustreben, Wahlvorschläge während der Sitzung eingehend zu besprechen, evtl. bestehende Bedenken zu erörtern und einen Vorschlag ggf. zurückzustellen. Eine Wahl während der Sitzung statt des üblichen schriftlichen Umlaufverfahrens empfiehlt sich wegen der meist nicht vollständigen Zahl anwesender Ordentlicher Mitglieder nicht. §5, Abs. 2 der Satzung schreibt eine Mindestzahl von 3/4 Zustimmungen der Gesamtheit der Ordentlichen Mitglieder vor, somit wäre in vielen Fällen auch bei nur wenigen Ablehnungen ein negatives Wahlergebnis zu befürchten. Auch wird hervorgehoben, daß die Meinungsbildung mitunter erst nach einer Bedenkzeit abgeschlossen werden kann und wie bei jedem Wahlverfahren auch eine Ablehnung möglich sein muß. Vertraulichkeit hat hierbei höchste Priorität, sie ist durch das Wahlverfahren selbst auch garantiert. Das Plenum beschließt, daß die Antragsteller bei zukünftigen Anträgen die Kandidaten vor der Wahl zu befragen haben, ob diese sich zur Wahl stellen.

Zur Auswahl der Kandidaten wird an den vor zwei Jahren gefaßten Beschluß erinnert, daß als Entscheidungskriterium ausschließlich die Qualifikation der Kandidaten zu werten ist. Geographische und fachbezogene Verteilung sowie eine Unterscheidung von C4- und C3-Professoren sollten nicht ausschlaggebend sein. Andererseits wird wieder hervorgehoben, daß die Verbindung der Kommission zu Universitäten mit geodätischen Lehrstühlen, aber ohne eigenen Studiengang in Geodäsie, sehr wichtig sei. Es wird vorgeschlagen, noch nicht gewählte Kollegen ggf. zu den

Kommissionssitzungen als Gäste einzuladen. Im übrigen können Anträge auch in eine Wartereihe aufgenommen werden, zumal infolge der Begrenzung der Zahl Ordentlicher Mitglieder eine Aufnahme aller geeigneten Personen ohnehin nie möglich ist.

Derzeit hat die Kommission 39 Ordentliche Mitglieder, die Höchstzahl beträgt 45, demnach könnten sechs neue Mitglieder zugewählt werden. Von den vorliegenden Anträgen werden nach eingehender Besprechung und einer schriftlichen Meinungsbildung durch die anwesenden Ordentlichen Mitglieder zwei in das schriftliche Umlaufverfahren gegeben. Die anderen Anträge werden vorläufig zurückgestellt.

Weiter werden zwei Anträge auf Zuwahl Korrespondierender Mitglieder vorgelegt, die beide in das schriftliche Umlaufverfahren gegeben werden.

Wahl von Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission

Nach § 8 der Satzung beträgt die Amtszeit der Mitglieder fünf Jahre, Wiederwahl ist zulässig. Das Plenum wählt die Herren FRITSCH und MORGENSTERN, deren Amtszeit abgelaufen ist, erneut in den Beirat. Beide Herren nehmen die Wahl an. Das Plenum beschließt, Herrn GRÜNREICH zu bitten, wegen seines neuen Amtes als Präsident des BKG seine Mitgliedschaft im Beirat abzugeben, da der Beirat auf Ersuchen des BMI grundsätzlich auch das BKG begutachten soll und dabei Interessenkollisionen auftreten könnten.

Sektionssprecher für Geodäsie im Nationalen Komitee für Geodäsie und Geophysik (NKGG)

Die derzeitigen Sektionssprecher für Geodäsie im NKGG sind die Herren HECK und RUMMEL, wobei Herr RUMMEL dieses Amt ex officio als Ständiger Sekretär der DGK innehat. Der gewählte Vertreter ist im Turnus der vierjährigen IUGG-Generalversammlungen zu wählen. Das Plenum bittet Herrn HECK, sein Amt eine weitere Periode wahrzunehmen; Herr HECK nimmt die Nominierung an.

Gutachter im Fachausschuß "Geodäsie" (XIV/95) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Für die derzeit stattfindende Wahl der DFG-Gutachter sind die Herren BUCHROITHNER, GRÜNDIG, HEIN und ILK vorgeschlagen. In der Wahlliste sind die bisherigen Gutachter (DORRER, HECK) versehentlich mit aufgeführt, doch möchten diese sich nicht mehr zur Wahl stellen. Um Irrtümer zu vermeiden, soll der DFG zukünftig sofort mitgeteilt werden, ob die alten Gutachter nochmals zur Wahl stehen, damit dieser Hinweis in die Wahlliste aufgenommen werden kann.

Der Vorsitzende bedauert die geringe Bereitschaft zur Kandidatur für dieses wichtige Amt, zumal über die DFG ein Großteil der Drittmittel erhalten wird. Auch wenn die tägliche Arbeitsbelastung für alle Kollegen sehr hoch sei, so ist es dennoch zu wünschen, daß sich hinreichend Kandidaten zur Wahl stellen, um damit auch die Mitarbeit des Fachbereichs in der DFG sicherzustellen.

8. Berichterstattung Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut (DGFI)

Herr DREWES trägt auf Basis des schriftlich vorgelegten Berichts eine Auswahl der Arbeitsergebnisse des DGFI vor. Besonders betont er die erfolgreiche Einbindung des Instituts in internationale Projekte (IGS, ILRS, IVS, IERS) und die Zusammenarbeit mit ausländischen Institutionen, insbesondere in Südamerika, durch unmittelbare Beschäftigung von Kollegen im DGFI innerhalb der jeweiligen Projekte über einen begrenzten Zeitraum hinweg.

Der Vorsitzende gratuliert dem DGFI für die ausgezeichneten Leistungen. Herr GRAFAREND als Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der Kommission regt an, auch Humboldt-Stipendiaten für Forschungsaufenthalte einzuladen sowie die Arbeiten auch verstärkt in internationalen Zeitschriften zu publizieren, um diese in weiterem Rahmen bekannt zu machen.

Der ausführliche Bericht des DGFI ist auf S. 39 abgedruckt, siehe auch Internet <http://dgfi2.dgfi.badw-muenchen.de/~dgfi/> • Publications • 1999 • DGFI Jahresbericht 1998/99.

9. Berichterstattung Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Als Präsident des BKG gibt Herr GRÜNREICH einen Überblick über die neue Struktur und die Kernaufgaben des BKG. Das Tätigkeitsfeld des BKG ist grundsätzlich durch den Organisationserlaß des BMI definiert, der sich an den Interessen und Bedürfnissen der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Geodäsie, Kartographie und Geoinformationssysteme auf nationaler und internationaler Ebene orientiert. Dem BKG obliegen definitionsgemäß keine Forschungsaufgaben, doch erfordert die Fortentwicklung angewandter Verfahren in der Praxis wissenschaftliches Arbeiten und am technischen Fortschritt orientierte Methoden und Technologien.

Die Außenstellen Potsdam und Berlin sollen baldmöglichst endgültig aufgelöst werden, die Außenstelle Leipzig wird noch bis mindestens zum Jahre 2005 erhalten. Das Fortbestehen der Fundamentalstation Wettzell wird nicht in Frage gestellt. Insgesamt verfügt das BKG über ca. 250 planmäßige ganze Personalstellen. Einige neue Stellen wurden geschaffen durch die Einrichtung der Geschäftsstelle des Interministeriellen Ausschusses für Geoinformationswesen (IMAGI) beim BKG.

Der Bereich Geoinformationssysteme erweist sich zunehmend als weit gefächerter Bereich mit einer Vielzahl unterschiedlicher Aufgaben, wobei das BKG über Projekte wie ATKIS oder MEGRIN national wie international intensiv engagiert ist. Zunehmende Bedeutung kommt dem gezielten Zugriff auf Daten über das Internet zu, womit eine Vielzahl völlig neuer Arbeitsthemen entsteht. Auch wird das BKG die im Jahr 2002 in Berlin stattfindenden VIII. UN-Konferenz zur Standardisierung geographischer Namen organisieren.

Die Station Wettzell hat im internationalen Vergleich eine hervorragende Bewertung erfahren. Das TIGO-System wird derzeit für einen mehrjährigen Einsatz in der südlichen

Hemisphäre vorbereitet, die Auswahl der Aufstellungsorte unter den 16 Interessenten wird demnächst vorgenommen.

In der Diskussion zu diesem Bericht betont der Vorsitzende, daß gerade in einem modernen Industriestaat die Verfügbarkeit von standardisierten Geodaten höchster Qualität durch eine fest etablierte Institution langfristig garantiert werden müsse. Deshalb könnten nicht alle Aufgaben auf dem Sektor der Geodäsie und der Geoinformationssysteme privatisiert werden. Daher komme einer Einrichtung wie der des BKG insgesamt große Bedeutung zu.

Herr REINHART gibt bekannt, daß er mit Ende 1999 in Ruhestand gehen werde, und verabschiedet sich von der DGK. Der Vorsitzende dankt im Namen des Plenums Herrn REINHART für seine langjährige engagierte Tätigkeit um die DGK, zuerst von 1975 – 79 als Direktor der damaligen Abt. I des DGFI, dann als Leiter der Abt. GF des IfAG, nun Abt. Geodäsie des BKG, und spricht die besten Wünsche für den weiteren Lebensweg aus.

10. Klausurtagung *Strategiegespräch Geodätische Forschungseinrichtungen*

Die Herren RUMMEL und GRAFAREND berichten über die am 25.10.1999 in München abgehaltene Klausurtagung unter Beteiligung der Leiter von BKG, DGFI und GFZ sowie des Vorstands der DGK und des Sprechers des Wissenschaftlichen Beirats.

Alle drei genannten Institutionen sehen mit verschiedenen Ausrichtungen das Thema *Bezugssysteme* als gemeinsame Basis ihrer Arbeiten. Es wurde eingehend diskutiert und für erstrebenswert befunden, sich gemeinsam mehr als bisher im internationalen Rahmen an IAG-Diensten, speziell dem IERS, zu beteiligen.

Das Protokoll der Sitzung ist auf S. 242f. abgedruckt.

11. *GEODÄSIE 2000 + +*

Im Zusammenhang mit der an zahlreiche Zielgruppen verteilten und mit großem Lob bedachten Broschüre *Geodäsie und Geoinformation – Am Puls von Raum und Zeit* (Internet <http://www.fesg.tu-muenchen.de/bv/dgk/index.html>) betont Herr SCHLEMMER nochmals die Notwendigkeit, das herkömmliche Berufsbild des Vermessungsingenieurs dem des modernen Geodäten anzupassen. Während früher der Großteil der Studienabsolventen in der Öffentlichen Verwaltung Arbeitsplätze fand, beschäftigen nun Industrie und andere Bereiche zunehmend Geodäten.

Auf ihrer Jahressitzung 1997 verabschiedete die Kommission das unter Leitung von Herrn SCHLEMMER verfaßte Papier *Geodäsie 2000++ – ein Strategiepapier der Deutschen Geodätischen Kommission*, das seinerzeit auch Kritik hervorrief, doch nun, etwa bei der INTERGEO, begeistert Zustimmung findet. Das Meinungsbild entwickelt sich derzeit dahin, daß die Universitäten ihr Hauptgewicht in der Lehre auf umfassendes Basiswissen legen sollten, die für den Dienst in der Öffentlichen Verwaltung nötige Ausbildung dagegen in der Referendarzeit zu erwerben ist. Herr HEIN gibt zu bedenken, daß im Fall einer Abschaffung der Referendarzeit diese Frage sich erneut stellt.

Inzwischen konnte auch die *Rahmenstudienordnung* (s.S. 84, Internet <http://dgfi2.dgfi.badw-muenchen.de/dgfi/DOC/rahmenstudienordnung.pdf>) fertiggestellt werden, sie liegt als Tischvorlage auf. Das Plenum dankt der Arbeitsgruppe um Herrn SCHLEMMER ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Herr SCHLEMMER beantragt, die Arbeitsgruppe aufzulösen; das Plenum stimmt zu.

Nicht nur im universitären Studiengang Geodäsie sondern auch in anderen Ingenieurfächern zeigt sich ein signifikanter Rückgang der Studienanfänger. Die entsprechende Werbung an Schulen oder Arbeitsämtern hat bisher nicht den gewünschten Erfolg gezeigt. Das Plenum ist der Meinung, daß angesichts der insgesamt guten Berufsaussichten die Werbung verstärkt und auch auf andere Träger, vor allem das Internet und das Fernsehen, ausgedehnt werden muß.

In der ausführlichen Diskussion zu diesem Thema stellen Vertreter der einzelnen Hochschulstandorte die jeweiligen Werbemaßnahmen vor. Insgesamt kommt zum Ausdruck, daß die derzeitige Ausbildung durchaus einen hochqualifizierten Abschluß anbietet, doch muß hierfür auch das entsprechende Bewußtsein geschaffen werden. In weiten Bereichen der Öffentlichkeit haften dem Berufsbild des Geodäten veraltete oder auch unzutreffende Vorstellungen an, die dem Image abträglich sind. Zusätzlich hat auch die in den letzten Jahren eingeschränkte Aufnahme von Referendaren in den Staatsdienst sicher eine negative Wirkung auf die Entscheidung für ein Studium der Geodäsie hervorgerufen.

Das Plenum kommt zum Entschluß, die bisherige Arbeitsgruppe (SCHLEMMER, HEIN, BUCHROITHNER, EBNER) sowie Herrn GRAFAREND zu bitten, sich aufgrund der gesammelten Erfahrungen neu zu einer *PR-Gruppe* zu formieren, die gezielte Werbemaßnahmen entwickelt und umsetzt. Eine Übernahme dieser Gruppe in den *DGK-Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen* wird vorerst nicht für sinnvoll erachtet. Herr SCHLEMMER ersucht alle Kollegen, auch ihrerseits alle Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit auszuschöpfen, wie Informationstage, Pressemitteilungen etc. Ebenso sollen geeignete Materialien und Informationen gesammelt und an die Gruppe weitergeleitet werden. Als besonders entscheidend wird erachtet, bei Abiturienten die grundsätzliche Bereitschaft zu einem Studium der Ingenieurwissenschaften zu fördern sowie auch im politischen Rahmen tätig zu werden, da ansonsten ein genereller Mangel an qualifizierten Ingenieuren langfristig negative Folgen nach sich ziehen wird.

12. GIS-Forschungsinstitut Landmanagement

Herr BÄHR faßt die bisherige Entwicklung zusammen: Der ursprüngliche Plan, in Leipzig ein GIS-Forschungsinstitut einzurichten, konnte, obwohl von politischer Seite grundsätzlich begrüßt, bisher nicht verwirklicht werden. Selbst ohne Festlegung auf den Standort Leipzig und eine stärkere Konzentration auf den Bereich Landmanagement war die Realisierung nicht weiter voran zu bringen. Dennoch sollten die Anstrengungen auf Einrichtung eines derartigen Instituts weiter verfolgt werden, zumal auch die AdV das Vorhaben

sehr unterstützt. Ein Beitrag könnte sein, bei der DFG einen Bündelantrag zu dieser Thematik einzureichen.

Das Plenum ersucht die *DGK-Arbeitskreise Geoinformation* sowie *Bodenordnung und Bodenwirtschaft*, in gegenseitiger Abstimmung die Forschungsziele und den Forschungsbedarf in ihren Wirkungsbereichen zu definieren und ein Konzept für das weitere Vorgehen zu erarbeiten, das dann in der DGK behandelt werden kann.

13. Arbeitskreise der DGK

Hochschul- und Ausbildungsfragen

Anhand von Statistiken (s.S. 82) zeigt Herr WITTE die nach wie vor besorgniserregende Abnahme der Zahl von Studienanfängern im Fach Geodäsie. Wie oben bereits bemerkt, trifft dieser Trend gleichermaßen alle Ingenieurfächer. Mittlerweile ist die Zahl der Anfänger gleich der der Absolventen, wobei noch zu bedenken ist, daß die tatsächliche Zahl der Anfänger noch geringer ist, da etliche davon kaum ein ernsthaftes Studium beabsichtigen. In Österreich und in der Schweiz haben sich die Verhältnisse ähnlich dramatisch entwickelt.

Herr SCHILCHER fügt den Ausführungen noch die Ergebnisse einer Umfrage unter Geodäsieabsolventen der TU München 1994 – 1999 bzgl. deren Beweggründe zum Studium der Geodäsie und der Arbeitsverhältnisse nach Studienabschluß an (s.S. 88).

Bodenordnung und Bodenwirtschaft

Herr WEISS gibt einige Ausführungen zu seiner aufliegenden Tischvorlage (s.S. 90), insbesondere zur Bedeutung des vom AK bisher nicht akzeptierten Begriffs Landmanagement und zur Informatik.

Bezüglich des Begriffs Landmanagement verweist er auf seine ausführliche Stellungnahme in der Zeitschrift *Vermessung und Raumordnung* 1998, Heft 7, S. 321 ff. und hinsichtlich der Bedeutung der Informatik zitiert er aus *Informatik in Recht und Verwaltung – Entwicklung, Stand, Perspektiven*, herausgegeben von LENK/REINERMANN/TRAUNMÜLLER im Jahre 1997 als Festschrift anlässlich der Emeritierung des Nestors der deutschen Rechtsinformatik (Zitat: *Die Welt*), Universitätssprofessor Dr. jr. Dr. rer. nat. HERBERT FIEDLER an der Universität Bonn, zu *Perspektiven für die Verwaltungsinformatik ... Im öffentlichen Sektor ist die tatsächliche Aufstiegsmöglichkeit für Absolventen eines Studiums der Verwaltungsinformatik ungleich schlechter als die für Absolventen einer juristischen Ausbildung. Selbst für Vermessungsingenieure existiert eine Laufbahn, die den höheren Dienst mitumfaßt, warum nicht auch für Absolventen der Verwaltungsinformatik? Eine Laufbahn, die bis in die Spitzenämter führt, könnte mit dazu beitragen, mehr Studierende und begabte Wissenschaftler für die Verwaltungsinformatik zu begeistern. Motivierte Studierende und der sog. Mittelbau sind das Fundament jeder Wissenschaft. Es muß eine Mindestgröße umfassen, um einen permanenten Evolutionsprozeß auszulösen und tragen zu können. Ohne positive Berufsaussichten wird diese kritische Ausgangsgröße kaum erreichbar sein.*

Seines Erachtens sei danach wohl größere Umsicht für eine sachbezogene Gewichtung der Geoinformation als Teil der Geodäsie geboten.

Geoinformationssysteme

Eine Tischvorlage (s.S. 92) liegt auf, Herr MORGENSTERN gibt dazu einige Erklärungen. Die Tätigkeit des Arbeitskreises soll sich zukünftig vor allem darauf konzentrieren, auf die Forschungsaktivitäten zum Thema GIS an den Hochschulen aufmerksam zu machen.

Wie in den letzten Jahren wurde wieder gemeinsam mit der AdV eine Veranstaltung *Automation in der Kartographie* abgehalten. Die Tagung fand in Hannover mit etwa 100 Teilnehmern statt. Schwerpunkte des Vortragsprogramms waren die aktuellen Themen Generalisierung und Zusammenführung der verschiedenen Daten im Liegenschaftsbereich zu einer gemeinsamen Basis.

Neue Satellitenmissionen

In Vertretung von Herrn REIGBER gibt Herr RUMMEL einen Kurzbericht. Die Satellitenmission CHAMP wird im April 2000 von Rußland aus gestartet. Das Projekt GRACE (Relativgeschwindigkeit zwischen zwei Satelliten, die einander folgen) ist genehmigt, seine Realisierung ist für das Jahr 2001 geplant. Die Gravimetrie mission GOCE steht kurz vor ihrer definitiven Genehmigung. Die Realisierung ist für 2005 geplant.

Schweregrundnetz

Herr TORGE erläutert nochmals Grundlagen und Ziele der Neuvermessung und Ausgleichung des deutschen Schweregrundnetzes. Alle Beobachtungen wurden durch Absolutgravimeter ausgeführt und 1997 angeschlossen. Die erreichte Genauigkeit ist zuverlässig mit 5 : gal anzusetzen. Zur Kontrolle wurden auch andere Absolutgravimeter mit teils anderen Technologien eingesetzt, so daß systematische Fehler weitgehend auszuschließen sind. Allerdings ist zu bemerken, daß alle Geräte im Prinzip nach der Frei-Fall-Methode arbeiten und ein möglicher Bias letztendlich kaum zu kontrollieren ist.

Mittlerweile liegt Band I des Abschlußberichtes vor (DGK B 309, s. S. 93 in diesem Band; Internet <http://www.ifag.de/Geodäsie/dsgn/DSGN94.htm>). Die Punktbeschreibung wurde nach der bewährten Methode des DSGN76 vorgenommen. Die Publikation der noch folgenden Bände ist sichergestellt.

Herr TORGE dankt ausdrücklich allen Beteiligten, besonders dem BKG für den großen Einsatz für das DSGN94. Er stellt den Antrag, den Arbeitskreis nun mit Beendigung der Aufgabe offiziell aufzulösen.

In der Diskussion danken Herr RUMMEL als Ständiger Sekretär der DGK sowie Herr GRAFAREND als Sprecher des Wissenschaftlichen Beirats der DGK ebenfalls allen Beteiligten für die erfolgreiche Durchführung dieses arbeitsintensiven Vorhabens und betonen, daß mit dem DSGN94 nun eines der präzisesten großräumigen Schwere netze vorliege. Die Pflege des Netzes einschließlich der Beach-

tung zeitlicher Veränderungen ist durch das BKG und die Landesvermessungsämter gesichert.

Das BKG beabsichtigt, sein Absolutgravimeter bzw. dessen Fortentwicklungen auch in (Süd-)Osteuropa sowie für spezielle Beobachtungen im Küstenbereich einzusetzen. Ebenso ist die Kombination terrestrischer Schweredaten mit Ergebnissen aus Satellitenschwerfeldmissionen vorgesehen.

Die Arbeitskreise **Rezente Krustenbewegungen** und **Theoretische Geodäsie** haben nicht getagt, es werden keine Berichte vorgetragen.

14. Nationale und internationale Forschungsprojekte und Gremien

European Geodetic Commission

Die ursprünglich von Herrn TEUNISSEN angeregte Gründung einer *Europäischen Geodätischen Kommission* wurde, obwohl von seiten einiger Länder reges Interesse besteht, vorerst verworfen, da für eine solche Kommission derzeit kein hinreichend umfassendes Aufgabenfeld erkennbar ist, das nicht von einer anderen bereits bestehenden europäischen Gruppierung bearbeitet werden könnte. Sollte die Situation zu einem späteren Zeitpunkt sich grundlegend ändern, so könnte der Plan wieder neu besprochen werden.

DFG-Bündelantrag CHAMP

Herr ILK berichtet über die Fortentwicklung des Projektes, das von mehreren Institutionen gemeinsam bearbeitet wird. Insgesamt ist der Beitrag Deutschlands zur CHAMP-Mission sehr hoch. Das GFZ koordiniert das Projekt. Die DFG hatte nur einige der beantragten Teilprojekte und wenige ausreichend dotierte Stellen genehmigt, so daß sich als Problem ergibt, überhaupt qualifizierte Mitarbeiter zu finden.

IUGG/IAG, Birmingham 1999

Herr HECK berichtet über die XXII. Generalversammlung der IUGG. Insgesamt waren 4300 Teilnehmer zu verzeichnen, davon 540 Geodäten. Von den wesentlichen Resolutionen ist die für die Erhaltung der von anderen Interessenten beanspruchten, für die Satellitennavigation wesentlichen Radiofrequenzen zu nennen. Durch Kampagnen wird die präzise Bestimmung des bisher ungenügend erfaßten und von Satellitenmissionen wenig abgedeckten Schwerefeldes in Polarregionen gefördert. Hierbei soll neben terrestrischer Schwerebestimmung vor allem auch die Fluggravimetrie zum Einsatz kommen.

Intensiv diskutiert wird in der IAG deren zukünftige Struktur sowie die Bedeutung der Dienste der IAG (IERS, IGS etc.).

Bei der Besetzung der Ämter für die Periode 1999 – 2000 wurde etwa 10 deutschen Kollegen die Präsidentschaft von IAG-Einrichtungen übertragen.

Der vorgelegte Landesbericht (DGK B 308, Internet <http://dgfi2.dgfi.badw-muenchen.de/~dgfi/publications> • 1999) hat erfreulich hohe Resonanz gefunden. Herr HECK

dankt allen daran Beteiligten für ihre Arbeit sowie der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für die großzügige Zuteilung von Mitteln für Druckkosten. – Die ZfV wird wie bisher wieder ein Sonderheft über die Generalversammlung der IUGG publizieren.

Nationalkomitee für Geodäsie und Geophysik (NKGK)

Über die Sitzung des NKGK im Oktober in Bonn berichtet Herr HECK. Diskutiert wurden besonders die hohen Kosten von Generalversammlungen und dementsprechend die Teilnahmegebühren. Der Beitrag Deutschlands an die IUGG beträgt z.Zt. 28.000 US\$. Es ist zu erwarten, daß auch die Kosten der nächsten IUGG-Generalversammlung 2003 in Sapporo sich auf ähnlich hohem Kostenniveau bewegen werden. Die im September 2001 stattfindende IAG Scientific Assembly wird von den ungarischen Kollegen in Budapest ausgerichtet.

Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)

Über die Tätigkeit der AdV gibt Herr TILLY einen Bericht. Der Koordinierungsbedarf zwischen den Ländern wird immer größer, da die Nutzer von Produkten der Vermessungsverwaltungen länderübergreifende Anforderungen stellen. Die AdV führt daher Abstimmungsgespräche mit den großen Versorgungsunternehmen, wie auch mit den GIS-System-Anbietern bezüglich der weiteren Ziele des AdV-Konzepts ALKIS®-ATKIS®.

Begleitender Forschungsbedarf ist bei den neuen Wegen in der Automatisierung des Liegenschaftskatasters (ALKIS®) notwendig. Eine Abstimmung mit der DGK und ihren Arbeitskreisen wird als sinnvoll erachtet. Machbarkeitsstudien zur Modellgeneralisierung und zur kartographischen Generalisierung im Gesamtprojekt ATKIS® hat die AdV an eine wissenschaftliche Einrichtung und an ein GIS-Unternehmen in Auftrag gegeben.

In der Diskussion zu den Hochschul- und Ausbildungsfragen ergänzt Herr TILLY, daß auch mittelfristig ein großer Teil der Hochschulabsolventen im öffentlichen Vermessungswesen tätig sein wird. Damit begründet sich die inhaltliche Verzahnung zwischen der universitären Ausbildung und dem Referendariat. Wenn das bewährte System der Eigentumssicherung in der BRD aufrecht erhalten bleiben soll und die Geodäten zunehmend die Perspektiven in der Bodenordnung und Grundstücksbewertung aufgreifen, dann können bei den Qualitätsanforderungen keine Abstriche gemacht werden.

Die AdV legt weiterhin Wert auf den qualifizierten Abschluß "Diplom-Ingenieur" und die große Staatsprüfung. In der Frage der Gleichstellung der Absolventen von universitären und Fachhochschul-Studiengängen unterstützt die AdV den Standpunkt der DGK.

Herr SCHMITT berichtet von einer Initiative in Baden-Württemberg, in einem Brief an das Wirtschaftsministerium eindringlich die Bedenken zu formulieren, daß es keinesfalls zu einer Gleichstellung des Universitäts- und Fachhochschul-Abschlusses ohne weitere Unterscheidungen kommen dürfe. Die AdV fördert diese Initiative ebenfalls.

Das Plenum begrüßt dies und beauftragt den Vorstand der Kommission, eine entsprechende Aktion auf Bundesebene durchzuführen, damit die Unterscheidbarkeit der Abschlüsse erhalten bleibt, der Zugang zum höheren Dienst nur Absolventen von Universitäten möglich ist sowie das Promotionsrecht ausschließlich bei den Universitäten bleibe.

Global Navigation Satellite System (GNSS)

Über die Fortentwicklung des GNSS-Folgesystems berichtet Herr HEIN.

Geodätische Woche

Herr GRAFAREND teilt mit, daß das Organisationskomitee der Geodätischen Woche nun als Arbeitskreis X in den DVW integriert wurde, die Geodätische Woche wird zusammen mit der *Intergeo* abgehalten. Die Geodätische Woche 2000 wird vom 11. – 13.10. im Kongreßzentrum Berlin, teils im GFZ Potsdam veranstaltet.

15.50 Jahre DGK – Bildung einer Vorbereitungskommission

Die Gründung der DGK wird sich am 9.6.2002 zum 50. Mal jähren. Herr RUMMEL bittet alle Kollegen um Vorschläge für eine adäquate Veranstaltung aus diesem Anlaß. Es stellt sich die Frage, entweder eine ähnliches Festkolloquium wie zum 25-jährigen Bestehen der DGK zu veranstalten oder einen grundsätzlich anderen Weg zu suchen. Eine Möglichkeit wäre ein möglichst großer Rahmen mit Einbeziehung von Nachbardisziplinen und ausländischen geodätischen Organisationen und Suche nach effizienter Außendarstellung. Herr GRAFAREND regt an, das Jubiläum auf unkonventionelle Weise zu begehen, etwa im Rahmen einer *retraite* an einem abgeschiedenen Ort mit der Möglichkeit zu grundsätzlichem Nachdenken.

Eine Festschrift wie die anlässlich des 25-jährigen Bestehens der DGK (DGK E 17, München 1978) wird als langfristig benutzbares Nachschlagewerk über die Kommission und ihre Mitglieder insgesamt als nützlich betrachtet.

Eine Vorbereitungskommission, bestehend aus den Herren BÄHR, GRAFAREND, HECK, HEIPKE und RUMMEL sowie der Geschäftsstelle, wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln und der Kommission vorzulegen.

16. Kurzberichte der Fachinstitute an den Universitäten und Hochschulen

Die Jahresberichte der Hochschulinstitute werden wie üblich im Jahrbuch der DGK abgedruckt (s. S. 99ff). Um rechtzeitige Einsendung der Beiträge bis Ende Februar 2000 wird gebeten.

17. Verschiedenes

Die **Jahressitzung 2000 der DGK** wird auf

Donnerstag, 23. bis Freitag, 24. November 2000

festgelegt. Eine Schwerpunktdiskussion ist nicht vorgesehen, sollte es sich als notwendig erweisen, könnte diese auf Mittwoch, 22.11.2000 gelegt werden.

Herr WEISS spricht Überlegungen an, im juristischen Bereich das **Referendariat** für den Eintritt in den Staatsdienst abzuschaffen. Sollten diese Bestrebungen sich durchsetzen, hätte dies sicher einen Rückkopplungseffekt auf das amtliche Vermessungswesen.

Das Plenum bittet die Herren SCHMITT und WEISS sowie den Vertreter der AdV, diesen Bestrebungen nachzugehen und die Kommission über deren Fortgang zu unterrichten. Es wird vorgeschlagen, auch den Vertreter der AdV im Wissenschaftlichen Beirat der Kommission, Herrn FRANKENBERGER, hinzuzuziehen.

Herr BUCHROITHNER berichtet, daß im Institut für Kartographie der TU Dresden hergestellte Kartenwerke beim **1. Kartographenweltkongreß** dreimal den *Best World Award* erhalten haben. Das Plenum gratuliert Herrn BUCHROITHNER zu diesem Erfolg. – Die traditionellen *Gletscherkurse* werden wieder neu belebt, der nächste Kurs *Course in High Alpine Geodata Processing/Glaciology* wird vom 25.8. – 9.9.2000 im Großglockner-Granatspitz-Gebiet abgehalten (<http://www.tu-dresden.de/fghgik/aktuell/highalp.htm>).

Ergänzend zu seiner Tischvorlage berichtet Herr MÖHLENBRINK über die modernen Möglichkeiten der **elektronischen Publikation von Dissertationen** im Internet oder über CD-Rom. Für die DGK ist zu überlegen, ob deren Veröffentlichungsreihe sich auf wenige gedruckte Belegexemplare beschränken könnte und die Publikation im übrigen auf diese Weise vonstatten gehen könnte. Eine Arbeitsgruppe (MÖHLENBRINK, RUMMEL, HORNIK) wird gebeten, die Möglichkeiten innerhalb der DGK zu untersuchen.

Herr ALBERTZ teilt mit, daß in der **neuen Rechtschreibung** der Begriff *Photogrammetrie als Photogrammmetrie* eingeführt werden sollte (in der nachweisbar unzutreffenden Annahme, er sei von Photogramm abgeleitet). Die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung hat sich gemeinsam mit den Fachgesellschaften in Österreich und der Schweiz um die Beibehaltung der bisherigen Schreibweise bemüht. Die *Zwischenstaatliche Kommission für deutsche Rechtschreibung* hat schließlich die bisherige Schreibweise als alleinige fachliche Form anerkannt. Es bleibt den einzelnen Redaktionen überlassen, ob sie den Fachbegriff in Wörterbücher usw. aufnehmen.

Mit einem Rückblick auf die Sitzung dankt der Vorsitzende allen Teilnehmern, besonders den Vortragenden, für ihre Beiträge. Angesichts der vielen anstehenden Probleme bittet er alle Kollegen, sich auch unabhängig von den Sitzungen der Kommission in allen Bereichen für die Ziele der DGK einzusetzen. Die Jahressitzung der DGK schließt um 12.30 Uhr.

Am Abend des 17.11. war die Kommission wieder zu Gast bei der CARL FRIEDRICH VON SIEMENS Stiftung. Den Abendvortrag hielt Herr FRITSCH zum Thema *Ingenieur-ausbildung im Umbruch – Diagnose und Vorwärtsstrategien*.